

Gezeltet wurde auf der Wiese statt im Wald

Zum Auftakt des gemeinsamen Ferienprogramms von Gottenheim, March und Umkirch kamen 30 Kinder zum Sportzentrum in Gottenheim

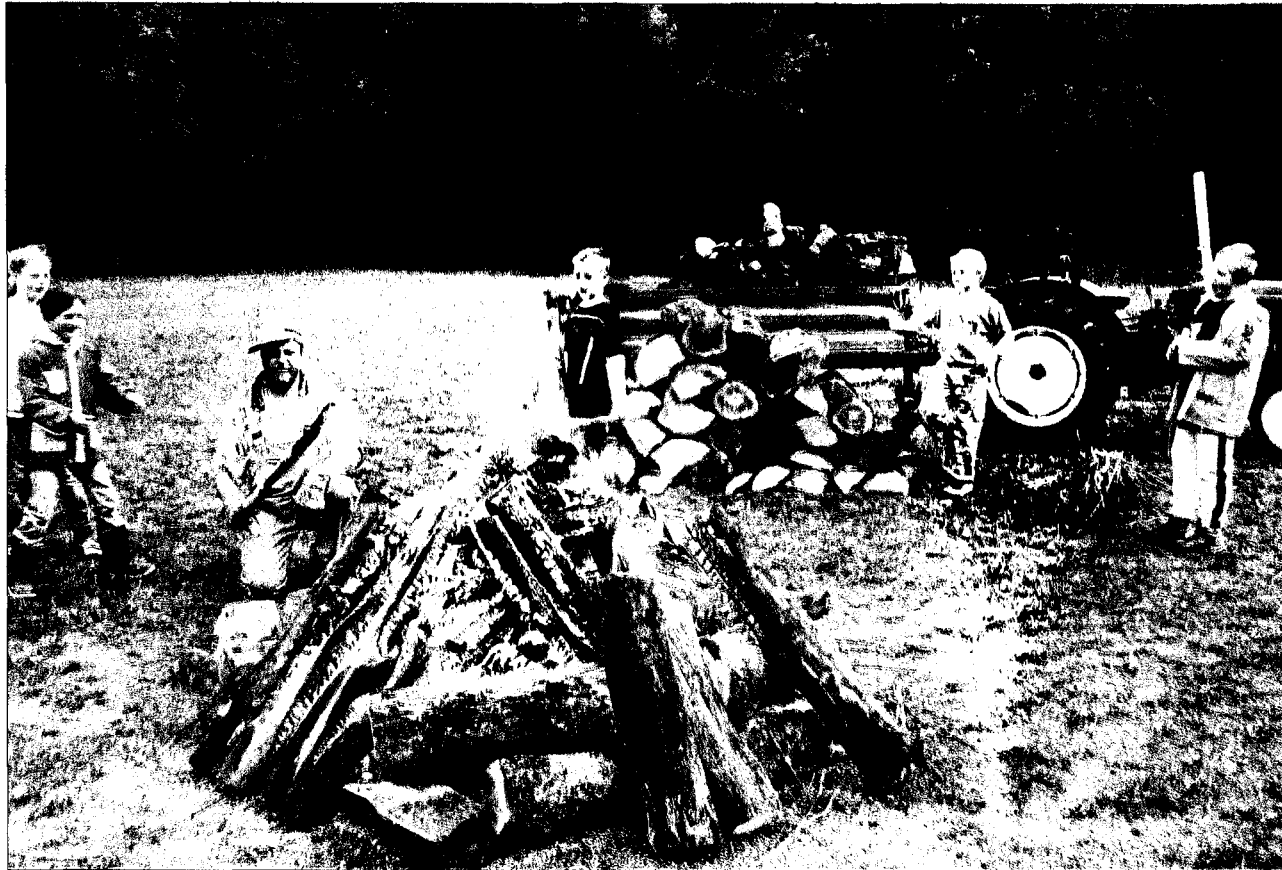
Badische Z.
12. 8. 2006

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA SCHMIDT

GOTTENHEIM. Ausgestattet mit Regenjacke, Schlafsack und Isomatte sind 30 Kinder aus Gottenheim, March und Umkirch gemeinsam in die Sommerferien gestartet. Das erste Angebot im Ferienprogramm ihrer Gemeinden überraschte: Die Kinder wollten eigentlich im Wald übernachten, campierten aber letztlich auf einer Wiese im Gottenheimer Sportzentrum.

„Dieser Platz ist ideal“, meinte Bernhard Thoman vom Männergesangsverein „Liederkrantz“ Gottenheim, der die Aktion zusammen mit dem Jugendclub organisiert hatte. Für die zehn Sänger, die mithalfen, war es eine Premiere: Der Chor beteiligte sich zum ersten Mal am Ferienprogramm, bestätigte der Vorsitzende Walter Hess. „Sie machen das alles ehrenamtlich“, betonte Lothar Sänglerle vom Jugendclub, der ebenfalls mit Freiwilligen arbeitet. Ein großes Zelt „von einem Sängerkollegen“ diente Kindern und Betreuern als Schlafplatz.

„Meine Isomatte ist nass geworden“, stellte Stephanie (neun Jahre alt) fest, als sie ihr Nachtlager richtete. Die Buchheimerin war mit Lorena, Julien und sieben anderen mit ihren Fahrrädern aus der March nach Gottenheim gekommen – obwohl es regnete. Das schlechte Wetter war auch der Grund, weshalb die Sänger ihr Zelt kurzerhand neben dem Vereinsheim des Tennisclubs aufschlugen. Hier



Das Wetter erschwerte das Stockbrot-Grillen zum Aktionsauftakt in Gottenheim.

FOTO: BARBARA SCHMIDT

konnten sie sogar ein großes Lagerfeuer anzünden, in dem die Kinder ihre Grillwürste und Stockbrot rösteten.

„Juchu, endlich Ferien!“ rief Moritz und hüpfte fröhlich ein paar Mal auf und

ab. Erst war der Zehnjährige ein bisschen enttäuscht gewesen: „Ich dachte, wir schlafen im Wald, so richtig in der Wildnis“, sagte er. Julia (dreizehn), Selina (zehn) und Melanie (zwölf) aus Gotten-

heim waren aufgeregt, weil sie noch nie „in so einem großen Zelt“ übernachtet hatten. Lucia war mit ihren acht Jahren eine der Jüngsten im Zelt. Als der Regen nachließ, zündete Walter Hess draußen

einen Gasgrill an und versorgte auch diejenigen Kinder mit Essen, die kein Grillfleisch mitgebracht hatten.

„Wir haben unseren Pommes-Wagen hergefahren“, sagte er und deutete auf den vereinseigenen Wagen, der an diesem Tag zwar keine frittierten Kartoffeln, aber Getränke geladen hatte. Jedes Kind zahlte vier Euro für seine Übernachtung; die übrigen Kosten beglichen die Sänger aus ihrer Vereinskasse.

Lothar Riegger hatte eine „Büffeljagd“ durchs Gelände vorbereitet. Eigentlich hätte sie auch durch den nahe gelegenen Bach führen sollen, doch „das machen wir nicht, dafür ist es zu nass“, so der Gottenheimer Sänger. Martina Graner und Andreas Baßler vom Marcher Jugendclub hatten sich, ebenso wie der Umkircher Jugendpfleger Daniel Joos, weitere Spiele überlegt.

Zusammenarbeit bei ausgewählten Aktionen

Alle drei Gemeinden bieten in den Ferien jeweils ein eigenes Programm an, arbeiten aber bei ausgewählten Aktionen zusammen. Ihre Kooperation wollten sie in Zukunft nach Möglichkeit ausdehnen, so Daniel Joos. Für die zehnjährige Laura aus Umkirch war die Nacht im Zelt die erste von insgesamt zehn Ferienaktionen, für die sie sich angemeldet hat. Auch Maximilian hat volles Programm: „Ich mache dreizehn Sachen“, erzählte der Elfjährige und rechnete vor: „In neun Tagen habe ich Geburtstag und danach sind's dann noch elf Sachen.“